

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 10.

Freitag, 14. Januar 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter des Postamt, Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Kuponen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags auszugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewichte für das Verschicken an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 zum breite Druckseite (7 Zeilen) 12 Pf., Zeitungspreis 12 Pf.; je nach Umfang und Inhalt des Textes entsprechend höher. Nachweisungs- und Veranlassungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anstalt gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Ergänzer an der Elbe“.

## Anmeldung zur Rekrutierungstammrolle.

Die noch nicht ausgehobenen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1896 und der älteren Jahrgänge werden aufgefordert, sich nach Maßgabe der Bestimmungen in § 25 Nummer 1 und 7 der Wehrordnung zur Rekrutierungstammrolle anzumelden.

Hierzu unterliegen der Anmeldung:  
1. Die Militärpflichtigen der Jahrgangsklassen (Geburtsjahr) 1896, 1895, 1894 und älterer Jahrgänge, die bei den früheren Musterungen für zeitig untauglich befunden bez. zurückgestellt worden sind oder gefehlt haben.  
2. Die Militärpflichtigen der Jahrgangsklasse 1896, die bei früheren Musterungen als dauernd untauglich ausgemerkelt worden sind.  
3. Die noch nicht ausgehobenen Militärpflichtigen der Jahrgangsklasse (Geburtsjahr 1896), die als unabkömmlich anerkannt worden sind.

Die Anmeldung zur Rekrutierungstammrolle hat spätestens bis zum 20. Januar dieses Jahres bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes (Stadt- oder Gemeindevorstand) unter Vorlegung ihres Musterungsausweises, Ausmusterungsscheines, Geburtscheines zur Rekrutierungstammrolle zu erfolgen. Die Stadt- und Gemeindevorstände wollen die Meldepflichtigen zur Anmeldung noch besonders auffordern bez. in sonst geeigneter Weise dazu ausdrücklich anhalten.

Außer den Militärpflichtigen, die sich hiermit anzumelden haben, haben die Stammpflichtigen auch die bereits ausgehobenen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1896 in die Rekrutierungstammrolle mit aufzunehmen, soweit sie in der dortigen Gemeinde geboren sind. Auf die genaue Ausfüllung der Rekrutierungstammrolle Spalte 1-10 wird besonders hingewiesen.

Die ausgefüllten Stammrollen mit den dazu gehörigen Geburtslisten, Geburtscheines, Musterungsausweisen und Todesmitteilungen sind bis zum 22. dieses Monats hierher einzureichen.

Großenhain, am 10. Januar 1916.  
Der Abteilvorstand  
der königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Großenhain. 337 o. D.

## Sparkasse Gröbä.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: Gemeindevorstand. Zinsfuß: 3 1/2 %

Bergütung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung. Kostenlose Übertragung auswärts angelegter Gelder. Ausgabe von Kontrollmarken. Geschäftszeit: Montags - Freitags 8-1 u. 3-5 Uhr. Sonnabends 8-11 Uhr u. 2-3 Uhr. - Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. -

## Weisverteilung in Gröbä.

Die Gemeinde Gröbä hat durch den Kommunalverband von der Brotbacken-Gesellschaft einen Posten Weis überwiehen bekommen, der an die hiesigen Einwohner gleichmäßig verteilt werden soll. Es entfällt auf jeden über 6 Jahre alten Einwohner 1/2 Pfund, auf jedes Kind bis zu 6 Jahren 1/4 Pfund Weis. Zweck gleichmäßiger Verteilung werden Sonntag, den 16. Januar 1916, vormittags 11-12 Uhr in den Brotbacken-Gesellschafts-Restaurants auszugeben. Jeder bekommt die Weisarten bei der Ausgabe-Stelle, von der er die Brotarten bezieht. Bei Abholung der Weisarten sind die Brotausweisarten vorzulegen.

Der Weis kann gegen Abgabe der entsprechenden Karten in nachstehenden Verkaufsstellen bezogen werden: Conzumerien-Georgplatz, Gasse-Kirchstraße, Otto-Meyer-Straße, Richter-Straße und Himmer-Kirchstraße. Der Verkaufspreis beträgt 54 Pf. für Sorte I und 41 Pf. für Sorte II für das Pfund. Die Entnahme seitens der einzelnen Haushaltungen hat möglichst zu 1/2 Pfund in Sorte I zu erfolgen. Gröbä, am 13. Januar 1916. Der Gemeindevorstand.

## Freibant Seerhausen.

Sonnabend, den 16. d. Mts., von nachm. 2 Uhr an kommt frisches Rindfleisch. 75 Pf. zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 14. Januar 1916.

— Seit gestern werden im hiesigen Briefstellbienst weibliche Personen mit beschäftigt, und zwar bei beiden Postämtern zunächst verkehrswegsweise eine Frau.

— Trotz des Krieges ist der in der ersten Hälfte des Jahres 1915 von der Aktien-Gesellschaft Vauchohammer in Angriff genommene Bau einer Fabrik zur Erzeugung von Eisenbahnwagen-Radsätzen fast fertiggestellt. Die Fabrikation wird in absehbarer Zeit beginnen.

— In der sächsischen Verlustliste Nr. 245 (ausgegeben am 13. Januar 1916), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regiment Nr. 107, 108, 177, 181; Reserve-Regiment Nr. 104, 106, 107, 244; Landwehrregiment Nr. 103, 108, 133; Landsturm-Regiment Nr. 19. Pioniere: Bataillon Nr. 12, 22; Landwehr-Kompagnie 19. A. R.; 1. Krieg-Kompagnie Nr. 12; Eisenwerkzeug, 2. Bataillon Nr. 22. Deutsche Verlustlisten Nr. 418, 419, 420, 421, 422. Böhmisches Verlustliste Nr. 327. Kustausgefangene: Liste IV über die aus französischer Gefangenschaft zurückgeführten sächsischen Heeresangehörigen. Liste III über die aus englischer Gefangenschaft zurückgeführten sächsischen Heeresangehörigen. Liste II über die aus russischer Gefangenschaft zurückgeführten sächsischen Heeresangehörigen.

— Der König hat das Erinnerungskreuz für die Jahre 1870/71 durch einen zweiten Nachtrag zu der Stiftungsurkunde mit der Bezeichnung: Ehrenkreuz für freiwillige Krankenpflege erneuert. Die Bestimmungen der Stiftungsurkunde und der Nachtrag vom 1. März 1912 gelten nunmehr auch für das Ehrenkreuz für freiwillige Krankenpflege.

— Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung eine Verordnung über Käse beschlossen. Die Verordnung legt Höchstpreise für die einzelnen zur Verteilung zugelassenen Käsearten fest und zwar Hersteller- und Ladenhöchstpreise. Die Festsetzung von Preisen für den Großhandel und den Zwischenhandel ist Sache der Landeszentralbehörden oder der von ihnen bestimmten Behörden. Die Vorschriften der Verordnung gelten nicht für Käse, der im Auslande hergestellt ist.

— Nach der vom Statistischen Landesamt soeben herausgegebenen Uebersicht über die Einlagenbewegung der 361 sächsischen Sparkassen im Monat Oktober 1915 haben in diesem Monat 225 921 Personen 30 945 597 M. eingelegt und 310 934 Personen 89 603 814 M. behoben. Aus dem Ueberschuss der Rückzahlungen darf jedoch nicht auf Verminderung der Sparfähigkeit geschlossen werden, denn 86 533 Buchinhaber verwendeten 63 200 752 M. ihrer Guthaben zur Zeichnung auf die dritte Kriegsanleihe. Unter Berücksichtigung dieses Umschlags in der Anlageart wurden um 4 1/2 Millionen Mark mehr eingezahlt als behoben.

— Der Münchner Train des ersten Balkanzugs muß wegen schlechter Anmeldungen wahrscheinlich in 2 Teilen abgelassen werden. Aus Berlin wird gemeldet, daß auch dort die Nachfrage nach Plätzen außerordentlich stark ist. Für das Privatpublikum stehen im ganzen 74 Plätze zur Verfügung zur Fahrt nach Konstantinopel, davon 36 Bettkarten für die Schlafwagen und 38 Plätze für die Personenwagen. Die 36 Bettkarten sind bereits vergriffen. Von den übrigen 38 Plätzen ist bis heute mehr als die Hälfte verkauft, auch für den Rest liegen bereits Nachfragen vor, wobei zu berücksichtigen ist, daß vor jeder Fahrartenbestellung erst sehr umständliche Vorbereitungen zu erledigen sind. Alle Fahrarten werden nur unter dem Vorbehalt verkauft, daß nicht nachträglich die Militärbehörde über die Plätze verfügt. Die ersten Geschäftsreisenden, die die Balkanreise beabsichtigen, sind die Vertreter großer deutscher Orientexpeditionen. Schon gleich nach Beginn des Krieges hörte die Einfuhr orientalischer Teppiche in Deutschland gänzlich auf, so daß die Lager der hiesigen Firmen außerordentlich stark geladet sind. Infolgedessen heben sich die Vertreter der großen Firmen nach der Türkei, um dort wieder umfangreiche Einkäufe zu machen. Dr. A. R.

— Von dem Bestreben geleitet, die deutschen Handelsbeziehungen zu Ungarn und den angrenzenden Balkanstaaten nach dem Kriege noch enger zu knüpfen und weiter auszubauen, bietet der Verband reisender Kaufleute im Königreich Ungarn seine Mitarbeit den beteiligten deutschen Industriellen und Kaufleuten an. Um mit Firmen, die von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, schon jetzt in Verbindung treten zu können, werden geeignete Beauftragte des Verbandes demnächst die wichtigsten deutschen Industrie- und Handelsstädte, darunter auch Chemnitz, Dresden und Leipzig besuchen und so den Beteiligten Gelegenheit zu eingehenden mündlichen Verhandlungen bieten. Auf Wunsch des Verbandes weist die Handelskammer Dresden ihre Bezirksangehörigen auf den angelegentlichsten Wunsch hin und ersucht die Firmen, die mit jenen Vertretern Rücksprache nehmen wollen, um entsprechende Mitteilung.

— Im Monat Oktober erfolgten bei den Sparkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain Ein- und Rückzahlungen:

Sty der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (ex. Ant. u. Post.)		Einlagen- anst. %
	Kapital	Bezug	Kapital	Bezug	
in Verbitsdorf	156	22113	160	94256	3 1/2
„ Glaubitz	214	23077	58	10432	3 1/2
„ Gröbä	336	36601	278	71112	3 1/2
„ Gröbzig	229	23384	124	30373	3 1/2
„ Großenhain	1320	134020	821	108162	3 1/2
„ Heyda	80	8010	19	2063	3 1/2
„ Raundorf, O.	199	18076	92	32632	3 1/2
„ Priefstewitz	29	2803	9	1455	3 1/2
„ Radeburg	557	76218	516	203528	3 1/2
„ Riesa	2016	258769	1195	225788	3 1/2
„ Wöberau	69	6112	15	3519	3 1/2

— Die Gemeinden eines Grenzlandes und zumal diejenigen des Operationsgebietes haben naturgemäß nach allen Seiten mehr Aufgaben und Ausgaben. So ist es in Elb- und Ostpreußen mit Freude und mit großem Danke begrüßt worden, daß sich in Leipzig ein Hilfs-ausschuß gebildet hat, der durch Vermittlung der Behörden Notleidende und vor allem Flüchtlinge unterstützt. Die unglückliche Lage der in Frage kommenden Familien ist teils durch Verschleppung des Ernährers als Geisel nach Frankreich, durch Flucht aus dem zerstörten Heimatort und Ähnliches mehr, wie es der Krieg mit sich bringt, hervorgerufen worden. Unter Umständen, die einen Aufbruch in die Hilfsbereitschaft weiterer Kreise gemäß als berechtigt erscheinen lassen. Die Not ist groß, der Leipziger Hilfs-ausschuß bietet daher ein recht reichliche Unterstützung. Größere Beträge können der Deutschen Bank Filiale Leipzig auf das Konto Elb- und Ostpreußen überwiesen werden.

Bei der Geschäftsstelle des Riesauer Tageblattes liegt eine Sammelliste zur Einzeichnung von Spenden auf; auch die kleinste Gabe ist willkommen.

— Milde Winter waren in allen Jahrhunderten zu beobachten. Im Jahre 1172 mieteten Ende Januar die Vögel. Im Jahre 1204 herrschte von Januar bis Mai ununterbrochene Trockenheit und Wärme. Heftig waren die Winter von 1258, 1421, 1427, 1529. In den Jahren 1622 und 1723 standen im Februar alle Bäume in Blüte. Auch das Jahr 1912 wartete mit einem Frühling auf, und diesem Winter fast ebendürrig scheint der von 1915/16 zu werden.

— Der abendliche Sternenhimmel zeigt gegenwärtig eine seltene Konstellation: Zusammen mit dem wachsenden Mond und der Herrlichkeit des wintertlichen Fixsternhimmels sind alle vier großen Planeten fast gleichzeitig zu sehen. Sofort mit Eintritt der Dämmerung hebt tief am westlichen Horizont Venus in ihrem hellsten Glanze; fast ebenso hell steht höher links von ihr Jupiter; im Osten strebt der weiße Saturn dem Zenith zu und vom südlichen Horizont steigt etwa um 8 Uhr der rote Mars empor. Dazu kommen alle Fixsterne erster Größe, die unseren nördlichen Himmel schmücken: Arktur, Vega, Capella, Aldebaran, Prokion, die Zwillinge (Kastor und Pollux), die Plejaden (Siebengestirn), die Wagnargruppe des Orion und der hellste Fixstern: der prachtwolle in allen Farben stimmende Sirius — insgesamt ein wunderbarer Anblick! Der zunehmende Mond wird allerdings in den nächsten Tagen den Glanz der Sterne etwas beeinträchtigen; wenn der Vollmond vorüber ist, werden sie um so heller strahlen. Nur schade, daß die meist trübe Witterung und das herrliche Bild so selten gönnt.

— Zur Lage der Elbschiffahrt wird geschrieben: Die Schiffahrt ist auch weiter in Betrieb geblieben, doch wurde sie durch die regnerische und schneeförmige Witterung überall mehr oder minder stark beeinträchtigt. Die Wasserstände unserer Flüsse sind sehr hoch, und auch das bleibt nicht ohne Einwirkungen auf den Schiffahrtsbetrieb. Von der oberen Elbe wird augenblicklich wieder Ball gemeldet, sie kann aber zuletzt am Ruffiger Pegel noch etwa 3 Meter über Vollschiffahrt. Das Verbot der Schiffahrt in Höfmen blieb, durch Hochwasser teilweise beeinträchtigt, beschränkt. Braunkohlen wurden zu etwa ein Drittel gewöhnlicher Zeiten umgeschlagen, und die Grundfrachten dafür blieben unverändert, also Magdeburg 300 Pf. pro Tonne. Auch an der Mittel-Elbe liegt das Geschäft zu Teil schwächer, und die Verladungen richten sich hauptsächlich nach der Dose. Vom Hamburger Berggeschäft ist keine Änderung zum Besseren zu vermerken, der Preisenstand bleibt daher niedrig, Wasserant u. a. nach Magdeburg wie bisher 15 Pf., Dresden 32 Pf., Kohlen Berlin 22 Pf. für 100 Kilogramm.

— In den letzten Tagen sind bei mehreren Volkswärtern gefällige Freimarke zu 5 Pf. vorgelegt worden. Der Druck der Marken ist schlecht und verschwommen. Vor Ankauf wird gewarnt.

— Dr. Der Ständige Ausschuss des Landes-Lustrarats hat in seiner Sitzung am Dienstag, den 1. Januar 1915, beschlossen, sich dem königlichen Ministerium gegenüber gutachtlich dahin zu äußern, daß noch dem jetzt tagenden Landtag ein Beschlusses vorgelegt werden möchte, durch den die Winkelhochhaltung in den Bezirken, in denen die Heeresmacht nachteilig gefördert wird, dadurch verhindert wird, daß die Lösung der Bienenbode in diesen Bezirken angeordnet werde. — Auf Antrag des Ausschusses für Gartenbau soll das königliche Ministerium gebeten werden, dahin zu wirken, daß die Gärtnereien bei der Heeres-Lustration von Kriegsgefangenen nicht zum Gewerbebetrieb,